



Der Marbsche Bote

Gemeindeblatt für Marbach

8. Jahrgang 2006

kostenlos

Ausgabe 27

März 2006

Wahlprüfsteine...

Noch ist uns die Bundestagswahl im vergangenen Jahr mit all ihren Schwierigkeiten bei der Regierungsbildung in Erinnerung, da rückt schon die nächste Wahl in den Blickpunkt. Am 7. Mai werden wir in Thüringen die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte neu wählen. Viele Amtsträger, die seit 1990 im Amt sind, werden zu dieser Wahl nicht mehr antreten.

Auch unser Oberbürgermeister Manfred O. Ruge wird nicht wieder zur Wahl stehen. Er hat 16 Jahre engagiert für unsere Stadt Erfurt gearbeitet und sie zu dem gemacht, was sie heute ist: ein echter Magnet für viele Gäste und Touristen. Aber auch wir Erfurter sollten uns immer wieder mal die Zeit nehmen und mit offenen Augen durch unsere Landeshauptstadt gehen, um all die Veränderungen

und Entwicklungen dieser 16 Jahre bewusst wahrzunehmen.

Aber auch für die Anliegen und Probleme der Ortschaften hatte unser Oberbürgermeister stets ein offenes Ohr und er hat in vielen Fällen durch persönliches Engagement geholfen. Für Marbach war das in der letzten Zeit seine Unterstützung für die Entstehung unseres familienfreundlichen Sport- und Freizeitzentrums. Welcher anderer Oberbürgermeister hätte sich auf ein solches Unterfangen in Zeiten totaler Ebbe in der Stadtkasse eingelassen? Aber er vertraute auf die Zusagen der Marbacher Vereine, ihren Anteil zum Gelingen genauso beizutragen, und so konnte das Werk gelingen bis zum heutigen Stand. Daher war es gar keine Frage, dass zur ersten Veranstaltung des MKC in der neuen Narhalla am 11.02.2006 Manfred Ruge natür-

lich dabei war. Und für ihn war es sicher der schönste Dank zu sehen, was hier geleistet worden war und welche Leistungen auch der MKC noch vollbracht hat, um seinen 44. Geburtstag in der neuen Halle feiern zu können. Aber auch wir Marbacher wollen an dieser Stelle ein Dankeschön dafür an unseren scheidenden Oberbürgermeister sagen und ihm für seinen kommenden Lebensabschnitt Gesundheit und alles Gute wünschen.

Nun gilt es aber, die Dinge weiter voran zu treiben, damit im Sommer das Sport- und Freizeitzentrum richtig eingeweiht und seiner Bestimmung übergeben werden kann.

Das wird dann unter einem neuen Oberbürgermeister geschehen, der hoffentlich genauso die Anliegen der Ortschaften

und damit auch unsere Marbacher Probleme im Blick hat.

Dazu können Sie in dieser Ausgabe lesen, ob und wie alle Kandidatinnen und Kandidaten, die sich am 7. Mai zur Wahl stellen, die Marbacher Perspektive auch im Blick haben. Dazu haben alle einen Brief mit entsprechenden Fragen, so genannten „Wahlprüfsteinen“ erhalten und alle haben die Fragen auch beantwortet. Wir gehen davon aus, dass Sie die Antworten sehr genau lesen werden um dann abzuwägen, was davon „Wahlkampfede“ ist bzw. was in realistischer Politik auch umgesetzt werden kann. Und das soll Ihnen bei Ihrer Entscheidung zur Wahl helfen, den richtigen Oberbürgermeister für Erfurt und damit auch für Marbach zu wählen.

Die Redaktion

Winternachlese...

Für die einen ist es höchste Zeit, dass der Winter nun endlich vorbei ist, dass Schluss ist mit Eis und Schnee und die Natur im Frühling wieder erwacht. Die anderen sagen: Das war mal wieder ein richtiger Winter, wie wir ihn von früher kennen. Mit langer Kälteperiode und Schnee, das ist gut gegen Ungeziefer. Aber auch sie werden froh sein, wenn sie nicht mehr morgens vor Arbeitsbeginn oder am Feierabend und vielleicht noch am Wochenende den zum Grundstück gehörenden Gehweg von Schnee und Eis befreien müssen.

Doch haben sich die Marbacher Grundstückseigentümer an die Räum- und Streupflicht gehalten? Im Großen und Ganzen

kann man sagen: ja, sie sind ihren Pflichten nachgekommen. Aber wenn man mit offenen Augen durch den Ort gegangen ist, fallen doch Grundstückseigentümer auf, die offensichtlich meinen, dass die Räum- und Streupflicht für sie nicht gilt. Das trifft sowohl auf alteingesessene als auch auf neu hinzugezogene Marbacher zu. Diesen scheinen die Gefahren und damit verbundenen Risiken gerade für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger nicht bewusst zu sein, die nicht geräumte Gehwege mit sich bringen.

Die Straßenreinigungssatzung der Stadt Erfurt legt fest, dass an Werktagen zwischen 6.00

und 20.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen zwischen 8.00 und 20.00 Uhr die entstandene Glätte zu beseitigen und gefallener Schnee unverzüglich zu räumen ist. Zum Bestreuen der Gehwege sind abstumpfende Mittel (z.B. Blähschiefer, Sand u.ä.) zu verwenden. Die Verwendung von Streusalz und anderen auftauenden Stoffen ist verboten. Diese dürfen nur in Ausnahmefällen (z.B. überfrierende

Nässe, Eisregen u.ä.) sowie auf Treppen und steilen Wegen mit Steigungen größer als 4% verwendet werden, soweit mit abstumpfenden Mitteln die Verkehrsicherheit nicht gewährleistet werden kann.

Und denken Sie auch daran, nachdem Schnee und Eis weggetaut sind, die Gehwege vom zurückbleibenden Schmutz und Streugut zu reinigen!

Ihr Ortsbürgermeister

Freiwillige Feuerwehr Marbach e.V. & Himmelfahrt

Wie in den zurückliegenden Jahren lädt der FF Marbach e.V. müde Wanderer sowie hungrige und durstige Marbacher am 25. 05. ab 8.30 Uhr zum Verweilen und gemeinsamen Feiern

bei Musik und guter Laune herzlich ins Feuerwehrhaus ein. Ab 14.00 Uhr gestalten die Kameraden einen Kindernachmittag mit Mal- und Bastelstraße für unsere „Kleinen“.

Informationen in Kurzform

Notrufe

Polizei	1 10
Polizeirevier Nord	78 40-0
Feuerwehr und Rettungsstelle	1 12
Dringlicher Hausbesuchdienst der KVT	7 41 51 16
Notfallambulanz der KVT	22 49 90
Krankentransport	7 41 51 15
Kinderärztlicher Notfalldienst	7 41 51 16
Notruf bei Vergiftungen	73 07 30
Klinikum Erfurt, Zentrale Vermittlung	7 81-0
Katholisches Krankenhaus Zentrale Vermittlung	6 54-0
Gasnotruf Stadtwerke	6 71 92 03
Stromversorgung Stadtwerke	5 64 10 00
Wasserversorgung Schadens- meldung Stadtwerke	5 11 13
Umwelttelefon	6 46 31 43
Tierheim	7 46 21 05
Frauenhaus	7 46 21 45
Nottelefon Anonyme Geburt / Babykorb:	7 81 41 42

Impressum

Herausgeber:
Marbscher Bote e.V.

Vorsitzender:
Horst-Rainer Ludwig
Bergener Straße 6
99092 Erfurt-Marbach
Telefon 03 61 / 7 85 23 08
01 72 / 9 20 66 55
Fax 03 61 / 4 26 71 42
der_marbsche_bote@yahoo.de

Redaktionsleitung:
Horst-Rainer Ludwig
Helga Keiser

Namentlich gekennzeichnete
Artikel stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion dar.

Alle redaktionellen Angaben
werden nach bestem Wissen und
Gewissen gemacht, aber ohne
Gewähr.

Druck:
design & druckcenter · mcs
Wilhelm-Wolff-Straße 1, Erfurt

Auflage: 1.800 Stück
Erscheinungsweise: 4 x jährlich
02.06.06, 01.09.06 & 08.12.06
Redaktionsschluss ist jeweils der
14. des Vormonates!

Vereine

Burschenverein „Einigkeit“ e.V.

Maik Franke
Telefon 01 62 / 9 12 02 42

MKC „Marbacher Karnevals- club“ e.V.

Andreas Schulz
Telefon 03 61 / 7 85 23 14

Reitverein Marbach e.V.

Maik Bormann
Telefon 03 61 / 7 85 22 13

IGMV

Wolfgang Bachmann
Telefon 03 61 / 7 45 78 17

Bürgervereinigung

Marbach e.V.
Frank Goldmann
Telefon 03 61 / 7 45 86 05

Sportfreunde Marbach e.V.

Hans-Paul Vogl
Telefon 03 61 / 7 46 23 00

Marbacher Chorverein

„Musica Viva“ e.V.
Ekkehardt Taube
Telefon 03 61 / 7 45 75 56

SG Salomonsborn 04/Marbach e.V.

Rainer Frenzel
Telefon 03 61 / 7 45 64 22
Abteilung Frauengymnastik
Danuta Gentsch

Freiwillige Feuerwehr Marbach e.V.

Matthias Poßecker
Telefon 01 79 / 8 04 69 86

Marbscher Bote e.V.
Horst-Rainer Ludwig
Telefon 03 61 / 7 85 23 08

Annerose Gießler
AG Heimatgeschichte
Telefon 03 61 / 3 46 92 58

Hohe Warte

Restaurant & Pension

Herrenstraße 16
Telefon 03 62 08 / 7 12 10

Mittwoch Ruhetag

Warum nicht mal wieder nach

Salomonsborn?

Am Hungerbachhölzchen

Gaststätte

Marbacher Höhe 2
Telefon 01 77 / 4 27 92 92

Mo/Do/Fr ab 16.00 Uhr

Sa 10.00 - 24.00 Uhr

So/Feiertags 10.00 - 20.00 Uhr

Gaststätte „Am Hungerbachhölzchen“ Marbacher Höhe 2 · 99092 Erfurt Funk: 01 77 / 4 27 92 92

Bestellen Sie doch mal wieder ein paar Gäste nach Hause-
... wir versorgen Sie schon!

- reichlich belegte, hübsch garnierte Canapee's
- Fleisch- und Aufschnittplatten
- Thüringer Schlachtebrett
- Käse Brett mit obstiger Garnitur
- Lachs Brett mit Kaviareiern

- Steakpfanne auf Gemüsebett, Rösti
- Kaßler oder gebackener Schweinekamm
auf Sauerkraut, Knödel
- Lendenbraten mit Waldpilzen, Spätzle
- Klöpschen, Chjcken Wings, kleine Schnitzel
auf Champi's mit Kroketten

... oder soll's was ganz anderes sein?

Rufen Sie uns an oder kommen Sie zur persönlichen Absprache
auf 'nen Kaffee vorbei!

Sollte Ihr Geschirr, Besteck ect. nicht reichen ... kein Problem!

Übrigens erwarten wir Sonntag Mittag's auch Ihren Besuch mit
leckeren, immer frisch zubereiteten Gerichten, um die 6 Euro.

Bis bald, Ihr Wirt!

www.bei-uns-is-gut-feiern.de

Service-Spalte

Backhaus – Zoologischer Handel

Meuselwitzer Straße 5
Telefon 03 61 / 7 45 94 86
Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr

Fahrschule Hofmann & Hofmann

Bergener Straße
Telefon/Fax 03 61 / 7 91 10 00
Di 17.00 - 18.30 Uhr
Fr 16.00 - 18.00 Uhr

Florales Antje Freier

Schwarzburger Straße
Telefon 03 61 / 7 85 22 24
Mo, Mi - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Di 12.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Friseursalon Bellargo

Bergener Straße 21
Telefon 03 61 / 7 46 01 98
Mo 10.00 - 19.00 Uhr
Di - Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 13.00 Uhr

Fleischerei Fritz im REWE

Telefon 03 61 / 7 91 24 84
Mo - Do 8.00 - 18.30 Uhr
Fr 8.00 - 19.00 Uhr
Sa 8.00 - 12.30 Uhr

Melanie M. - Ihr Friseur

Merseburger Straße 13
Melanie Meintzschel
Telefon 03 61 / 6 54 44 56
Di - Fr 9.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr

Versicherungsbüro Victoria

Wolf-Dieter Klotz
Hermann-Müller-Straße 1
Telefon 03 61 / 7 45 66 10
Mo + Mi 9.00 - 12.00 Uhr
Di + Do 16.00 - 18.00 Uhr

Ortschaftsverwaltung

Merseburger Straße 1
1. und 3. Donnerstag im Monat
von 16.00 bis 17.30 Uhr
Barbara Angermann
Telefon 03 61 / 6 55 10 66

Ortsbürgermeister

Merseburger Straße 1
Michael Siegel
Tel./Fax: 03 61 / 7 46 21 00
montags von 17.00 bis 19.00 Uhr

ev. Pfarramt Marbach

Petristraße 1
Telefon 03 61 / 7 85 22 93

Freiwillige Feuerwehr EF-Marbach

Hermann-Müller-Straße 10
Wehrführer Daniel Wiegmann
Telefon 01 79 / 2 34 52 21

Die Kirchengemeinden informieren

Gottesdienste eV. Gemeinden

Marbach

19.03. 14.30 Uhr

02.04. 10.00 Uhr

14.04. 9.30 Uhr Karfreitag
mit Abendmahl

16.04. 9.30 Uhr Festgottesdienst
zum Ostersonntag mit anschlie-
ßendem Ostereiersuchen im
Pfarrgarten bei Kaffee u. Imbiss

Salomonsborn

12.03. 14.30 Uhr

09.04. 14.00 Uhr mit Taufe

14.04. 11.00 Uhr Karfreitag
mit Abendmahl

16.04. 11.00 Uhr Festgottes-
dienst zum Ostersonntag

Pfarrer für alle Fragen und Vakanzverwalter für Marbach/Salomonsborn

Pfr. Uwe Edom

vom Kirchspiel Windischholz-
hausen - Büßleben

Telefon: 0361/41 36 16

Gruppen im Gemeindehaus

Montag:

09.30 Uhr - Treff für Mütter
mit Krabbelkindern

15.30 Uhr - Konfirmanden 7. Kl.

16.30 Uhr - Konfirmanden 8. Kl.

19.30 Uhr - Probe des Chorver-
eins „Musica viva“

Mittwoch:

17.00 Uhr - Turngruppe 1

20.00 Uhr - Turngruppe 2

Ostergottesdienst Marbach

Am Ostersonntag findet um
9.30 Uhr der Festgottesdienst
statt.

Im Anschluss daran können
die Kleinen im Pfarrgarten
Ostereier suchen und die
Großen bei einer Tasse Kaffee
und einem kleinen Imbiss
verweilen.

Ökumenische Marienandacht am Dienstag, den 9. Mai um 18.00 Uhr

Nun schon seit vielen Jahren
ist die Ökumenische Marien-
andacht in Marbach an einem
Maiabend eine schöne Traditi-
on.

Die katholische und evangeli-
sche Gemeinde halten an die-
sem Abend einen gemeinsa-
men Gottesdienst mit anschlie-
ßendem Gespräch bei Brat-
wurst und Bier im Pfarrgarten.

14.00 Uhr - Seniorenkreis, jeder
3. Mittwoch im Monat

Donnerstag:

14-tägig
Christenlehre bei Frau Lazay

16.00 Uhr - Vorschulkreis

17.00 Uhr - Schülerkreis

Freitag:

19.00 Uhr - Jugendkreis

Der Gemeindegemeinderat Marbach informiert

Liebe Mitglieder der Kircheng-
emeinde!

Auch nach dem für uns so
schmerzlicher Verlust unseres
Pfarrers Artur Wild sehen wir
uns der Kirchengemeinde ver-
pflichtet.

Die Gemeindegemeinderäte
(GKR) von Marbach und Sa-
lomonsborn und der Kir-
chenkreis Erfurt haben be-
reits die neue Besetzung der
Pfarrstelle zum 1.09.2006 be-
schlossen und die Ausschrei-
bung der Stelle auf den Weg
gebracht.

In Salomonsborn wurde als
Vorsitzender des Gemeindeg-
emeinderates Herr Egon Wei-
denweber gewählt. Wir wün-
schen ihm gutes Gelingen
und Gottes Segen.

Nach intensiven Gesprächen
der Gemeindegemeinderäte mit
der Leitung des Kirchenkrei-
ses haben wir mit dem GKR
Salomonsborn beschlossen,
die Bildung des Kirchspiels
Marbach-Salomonsborn so
schnell wie möglich in die
Tat umzusetzen. Geplant ist,
die Kirchspielbildung zur
Jahresmitte zu realisieren,

um eine neue Pfarrerin oder
einen neuen Pfarrer in der-
art geordneten Verhältnissen
zu empfangen.

Zu einem Kirchspiel vereini-
gen sich in unserem Fall 2
Kirchengemeinden mit u. a. ei-
nem gemeinsamen Gemein-
degemeinderat, einem Haus-
halt, gemeinsamen Sitzun-
gen und Beschlüssen.

In einem der nächsten Got-
tesdienste wird über das
Kirchspiel ausführlicher be-
richtet werden.

Wir danken dem Kirchenkreis
Erfurt für seine intensive Be-
ratung und Hilfestellung,
insbesondere dem Pfarrer für
Vakanzverwaltung, Herrn
Edom, und dem Kurator des
Augustinerklosters und Pro-
senior im Kirchenkreis Erfurt,
Herrn Schmelz, welche sich
bereit erklärt haben, uns mit
Rat und Tat bei diesem au-
ßerordentlichen Vorhaben
zur Seite zu stehen.

Weitere Informationen ent-
nehmen Sie bitte den Aus-
hängen.

Es grüßt Sie der Gemeindeg-
emeinderat.

Katholische St. Severigemeinde Erfurt in Marbach

Gottesdienste

jeden Sonntag 9.30 Uhr im
Gemeinderaum St. Gertrud in
der Meuselwitzer Str. 5

Gottesdienste in der Karwoche
und zu Ostern:

09.04. Palmsonntag
kein Gottesdienst in
Marbach

Wir feiern diesen Gottesdienst
sowie die Gottesdienste in der
Karwoche und die Osternacht
mit der ganzen Gemeinde in
den Kirchen auf dem Dom-
berg.

Die entsprechenden Zeiten fin-
den Sie im Osterbrief.

16.04. 9.30 Uhr Ostersonntag
Gottesdienst St. Gertrud

17.04. 9.30 Uhr Ostermontag
Gottesdienst St. Gertrud

07.05. Kein Gottesdienst in
Marbach
Erstkommunion in
St. Severi

Der Gemeindebrief der Dom-
und Severigemeinde liegt in
St. Severi, im Dom und in St
Gertrud aus.

Hier finden Sie auch immer
die aktuellen Informationen
und Gottesdienstzeiten.

Abschied und Neubeginn

Am 1. Advent 2005 haben wir
in einem feierlichen Gottes-
dienst unseren langjährigen
Pfarrer, Herrn Franz-Josef Wo-
kittel, verabschiedet. Dankbar
blicken wir auf 35 Jahre zu-
rück, in denen er uns ein gu-
ter Seelsorger war. Aber mit
einem Abschied ist unweiger-
lich immer ein Neubeginn ver-
bunden. Für kurze Zeit war
Dompfarrer Herr Dr. Hauke
auch Pfarrer für St. Severi,
aber wirklich nur für kurze
Zeit, dann berief ihn Papst Be-
nedikt XVI. zum Weihbischof
des Bistums Erfurt.

Aber nun haben wir wieder
einen neuen Pfarrer.

Am 15. Januar 2006 wurde
Herr Pfarrer Christian Gellrich
in einem feierlichen Gottes-
dienst durch den Dechant des
Dekanates Erfurt Herrn Pfar-
rer Wolfgang Schönefeld in
sein Amt als Pfarrer der Dom-
/Severigemeinde und der St.
Martini-Gemeinde eingeführt.
Neben diesen wichtigen Äm-
tern ist er auch weiterhin Stu-
dentenseelsorger der Stadt Er-
furt. Gottes Segen und gute
Wünsche zum Neubeginn.

Hannelore Schubert

Erfurt's OB-Kandidaten haben das Wort

Die Bürgerinitiative PRO MARBACH hat an die Kandidaten zur Wahl des Oberbürgermeisters von Erfurt gleichlautende Briefe versendet, deren Fragestellung und Rückantworten im ungekürzten Wortlaut hier wiedergegeben werden.

Möge diese Aktion von PRO MARBACH und dem Marbschen Boten Sie als Wähler bei der „Qual der Wahl“ in die Lage versetzen, die richtige Entscheidung für die weitere Entwicklung von Erfurt und damit auch vom OT Marbach zu treffen.

H.-Rainer Ludwig, Marbscher Bote

Fragen an die Kandidaten für die OB-Wahl in Erfurt im Mai 2006 zur zukünftigen Entwicklung Marbachs

Die Frage, die viele Marbacher bewegt, ist die nach der weiteren Ortsentwicklung. In den letzten 10 Jahren wurden neue Wohngebiete erschlossen und besiedelt. Marbach ist in nur zehn Jahren in seiner Einwohnerzahl auf das über Vierfache gewachsen bei gleich bleibender Infrastruktur. Der Ortsverkehr hat immens zugenommen, welcher zusätzlich vom Durchgangsverkehr erheblich verstärkt wird. Bei über 3.500 Einwohnern fehlt es an ausreichenden Einkaufsmöglichkeiten, einer Arztpraxis, einem Geldautomaten u.a. Der Kindergarten stößt seit Jahren an die Grenze seiner Belastbarkeit. Neuanmeldungen müssen mit ca. 1 Jahr Wartezeit rechnen. Die Anbindung des örtlichen Nahverkehrs wurde zwar verbessert, ist aber noch nicht optimal, um die Marbacher zum Umsteigen vom Auto auf Bus und Bahn zu bewegen. Ein durchgängiges Radwegesystem zur Stadt fehlt. Es mangelt an ausreichend Spielplätzen und die Betreuung für Jugendliche. In den neuen Baugebieten sind viele Grundstücke noch unbebaut oder unverkauft. Diese Flächen beeinträchtigen auf Grund ihres verwahrlosten Zustandes die Wohnqualität der benachbarten genutzten Grundstücke. Trotzdem sollen weitere Baugebiete an der Peripherie Marbachs entstehen.

1. Wie schätzen Sie die zukünftige bauliche Entwicklung Marbachs ein, sollten die teilweise bereits zu Beginn der 90er Jahre geplanten und daher nicht mehr zeitgemäßen Baumaßnahmen realisiert werden?

2. Derzeit wird durch die Bürgerinitiative „Pro Marbach“ und betroffene Bürgern in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat ein Verkehrskonzept für den Ortsteil Marbach erarbeitet. (Umleitung Durchgangsverkehr durch Schaffung einer Umgehungsstraße, teilweise Änderung der innerörtlichen Verkehrsführung, Schaffung eines Radweges zur Stadt)

Sehen auch Sie die Notwendigkeit einer Verkehrsberuhigung für den Ortsteil Marbach und die Herausnahme des Durchgangsverkehres durch die Wohngebiete?

3. Die naturnahen Flächen um Marbach fallen immer öfter dem Bauboom zum Opfer (Neubaugebiete, Flughafenusbau, Autobahn). Was beabsichtigen Sie im Falle einer Wahl zum Oberbürgermeister in diesem Zusammenhang für den Natur- und Umweltschutz zu tun?

4. Im neuen Sport- und Freizeitzentrum steht jetzt ein Raum für die Jugendlichen zur Verfügung. In Marbach leben momentan ca. 1.000 Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 21 Jahren. Sehen auch Sie die Notwendigkeit, für diese Kinder und Jugendlichen eine pädagogische Fachkraft bereit zu stellen, um eine qualifizierte und dauerhafte Betreuung zu gewährleisten?

5. Welche Maßnahmen planen Sie, trotz oder gerade mit der neuen Familienoffensive der Landesregierung, die Kinderbetreuung in Marbach auszubauen?

6. Unsere örtlichen Vereine haben in den letzten Jahren viel bewegt (Beispiel Sport- und Freizeitzentrum), wie können sie weiter unterstützt werden?

7. Welche Möglichkeiten der Hilfestellung sehen Sie, dass sich die Infrastruktur im Ort weiter entwickeln kann? (weitere Einkaufsmöglichkeiten, Arztpraxis, Geldautomat)

Hier die Antworten in alphabetischer Reihenfolge:

Bausewein, Andreas - SPD

1. Unter Berücksichtigung der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung von Erfurt sollten die ehemals geplanten und noch nicht weiter umgesetzten Baugebiete für Einfamilienhäuser um Marbach nicht weiter verfolgt werden. Wo schon Baurecht besteht, muss auf eine vernünftige Entwicklung geachtet werden, um länger bestehende Baulücken auszufüllen.

2. Soweit nicht für die innerörtliche Erschließung notwendig, ist Durchgangsverkehr aus Marbach herauszuhalten. Die Bodenfildallee ist für den überörtlichen Verkehr gebaut und hat für die nördlichen Wohnbaugebiete den Charakter einer Erschließungsstraße. Das Verkehrsaufkommen für die Schwarzburger Straße ist im Zusammenhang mit der Erweiterung Marbachs im Westen und Südwesten kritisch zu beobachten. Der Rad- und Fußweg an der Schwarzburger Str. in die Innenstadt hat für mich eine sehr hohe Priorität, nicht zuletzt auf Grund der Alters-

struktur der Marbacher und dem damit hohen Anteil von potenziellen und aktuellen Radfahrern. Dazu hat die SPD Fraktion im Ortschaftsrat einen eigenen Antrag eingebracht, den ich unterstütze. Hierfür bestehen drei Alternativen: a) ein Fußgänger-/Radweg entlang der Schwarzburger Str. bis zur Mühlhäuser Str. b) ein Fußgänger-/Radweg parallel zur Rochlitzer Str. unter Nutzung der Bahnstrecke zum Westbahnhof c) ein Fußgänger-/Radweg entlang des Oberen Stadtweges, Fingerhutstraße, entlang Blumenstraße bis zum Gutenberggymnasium

3. Eine weitere Versiegelung von Naturflächen um Erfurt, vor allem auch der ökologisch und klimatologisch äußerst wertvollen Flächen um Marbach muss beendet werden. Die Wiedernutzung von Brachflächen, die im Rahmen des Stadtumbaus entstehen, ist mein oberstes Ziel im Rahmen des anstehenden Stadtumbaus.

4. Im Rahmen der Sozialplanung für die Stadt Erfurt, welche die SPD-Fraktion im Erfurter Stadtrat initiiert hat, muss über Verteilung der städtischen Ressourcen bei der Kinder und Jugendbetreuung neu entschieden werden. Neben den sozial zu unterstützenden Bereichen werden mit mir als OB auch die Bereiche mit hohem Anteil von Kindern und Jugendlichen in das Betreuungsspektrum mit aufgenommen werden, zumal Marbach über den höchsten Kinder- und jugendlichenbestand aller Erfurter Vororte verfügt.

5. Mir ist bekannt, dass die Verwaltung gegen einen Neubau einer Kindertagesstätte ist. Es ist offenkundig, dass durch den Zuzug der letzten Zeit, gerade durch junge Familien mit Kindern, ein Problem mit der Kindertagesstättenbetreuung besteht. Meine Anregung ist, mit den Betroffenen, dem Träger, dem Elternbeirat sowie dem Ortschaftsrat in einen Dialog zu treten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

6. Ein strategisches Ziel der SPD und auch das meine ist die stärkere Einbindung der Bürger in die Gesellschaft, d. h. auch mehr Verantwortung den Bürgern zu geben. Das dazu auch die nötige formelle aber auch finanzielle Unterstützung gehört ist selbstverständlich. Im Rahmen des Bürgerhaushaltes, aber auch der konkreten finanziellen Unterstützung von kulturellen, sozialen und sportlichen Aktivitäten von Vereinen, werde ich mich dafür einsetzen, dieses ehrenamtliche Engagement zu fördern und zu entwickeln.

7. Hinsichtlich der Entwicklung von Einkaufsmöglichkeiten in Marbach kann die Stadt die Rahmenbedingungen vorgeben und mögliche Investoren konstruktiv begleiten. Dies werde ich für Marbach tun, um die Infrastruktur zu verbessern.

Danz, Michael - BFE e.V.

1. Solange nicht alle erschlossenen Baugrundstücke genutzt werden, sollte von einer weiteren Erschließung neuer abgesehen werden. Die Sahnstücke sind schnell verkauft, doch der Rest verkommt schnell zu Brachen und stört damit die Wohnqualität. Ich werde deshalb im Falle meiner Wahl bestehende Verträge zum Baugebiet MAR 414 prüfen sowie die vorliegenden Planungen auf den Prüfstand stellen und auf den tatsächlichen aktuellen Bedarf abstellen. Dies gilt im übrigen für alle anderen Ortschaften im Stadtgebiet auch.

2. Ich begrüße ausdrücklich Ihre Eigeninitiative in der Frage des Verkehrskonzepts. Nach Vorlage und Abklärung der Umsetzbarkeit werde ich mich für die Umsetzung stark machen. Ebenso befürworte ich einen Testbetrieb der Entlastungsstraße St. Florian-Weg. Sollte die Auswertung positiv für eine Entlastung ausfallen, müssen Finanzierungsmöglichkeiten für den Ausbau dieser Umgehungsstraße gefunden werden. Ich stehe bei der Lösung der Verkehrsprobleme für Weitsicht. Es darf bei einer Umgestaltung nicht dazu kommen, dass auf der einen Seite Bürgerinnen und Bürger entlastet, aber andere belastet werden, wie das Beispiel Binderslebener Landstraße und Schmira zeigt! Es muss zwingend in der Zukunft ein besserer Dialog zwischen der Stadtverwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern in der Vorplanung von Baumaßnahmen stattfinden, dafür stehe ich nach meiner Wahl.

3. Grundsätzlich vertrete ich den Standpunkt, dass die Zerstörung von Natur vermieden werden muss. Ich stehe für eine lockere Bebauung unter Einbeziehung von bestehenden Grünflächen und Baumbeständen. Wenn bestehende Natur durch Baumaßnahmen unabdingbar zerstört wird, müssen zeitnahe und umfassende Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden. Auch hier ist Weitsicht und Umsicht unbedingt angebracht denn örtlich zerstörte Flora und Fauna ist nicht durch Ausgleichsmaßnahmen ersetzbar. Auch im Punkt Lärm- und Staubbelastung müssen die gesetzlichen Grenzwerte zwingend eingehalten werden.

4. Es ist einfach großartig was mit dem Bau des Sport- und Freizeitzentrum in Marbach auch mit viel ehrenamtlichem Engagement geschaffen wurde. Das Jugendamt der Stadtverwaltung steht hier eindeutig in der Verantwortung. Eine Alternative wäre die Suche nach einem freien Träger für Kinder- und Jugendarbeit in diesem Objekt. Auch die ortsansässigen Vereine müssen für eine generationsübergreifende Zusammen-

Erfurt's OB-Kandidaten haben das Wort

arbeit angesprochen werden. Gerne gebe ich meine volle Unterstützung bei der Lösung in dieser Frage.

5. Die Familienoffensive der Landesregierung wird von mir sehr kritisch betrachtet, da sie der Stadt viel Geld kosten wird, dass wir an anderer Stelle dringend benötigen. Ich stehe grundsätzlich für wohnortnahe Kinderbetreuung und würde nach meiner Wahl zum Oberbürgermeister die Zuschussmöglichkeiten zum Ausbau der vorhandenen Kindertagesstätte wohlwollend prüfen lassen.

6. Das ehrenamtliche Engagement ist in einer Zeit knapper Kassen nicht hoch genug einzustufen. Ich werde mich für eine stärkere Hilfestellung und Unterstützung in diesem Bereich durch die Stadt stark machen. Dies fällt unter die freiwilligen Aufgaben einer Kommune und steht bei Kürzung von Mitteln immer ganz vorn. Hier muss sich etwas ändern, denn diese Zuschüsse unterstützen und potenzieren ehrenamtliches Engagement, ohne das unser Gemeinwesen nicht mehr existieren kann.

7. Bei der Entwicklung der Infrastruktur stehen wirtschaftliche Entscheidungen Dritter im Vordergrund. Ich werde hier, nach meiner Wahl, gern persönlich Hilfestellung geben und Einfluss auf mögliche Investoren nehmen. Auch für die Einrichtung eines Geldautomaten in Marbach werde ich mich bei den verantwortlichen Gremien der Sparkasse Mittelhüringen um eine Lösung bemühen.

Hagemann, Dietrich - CDU

1. Die Planung für „MAR 013 - Entwicklungsbereich Marbach Süd“ wurde seit dem Jahre 1990 eingeleitet. Für die Teilgebiete „Stadtweg“ und „Stendaler Straße“ liegen vom Stadtrat beschlossene und rechtskräftige Bebauungspläne vor. Diese bauliche Entwicklung sollte fortgeführt werden. Allerdings muss für den Bebauungsplan „Stadtweg“ auf Grund veränderter Nachfrage eine aufgelockerte Baustruktur aus Einzel- und Doppelhäusern umgesetzt werden. Eine damit verbundene Reduzierung der Wohneinheiten und eine geringere Anzahl von Bewohnern im Bereich Marbach Süd wirkt sich positiv auf die Bau- und Grünstruktur im Baugebiet sowie die Verkehrsbelegung der Erschließungsstraße aus. Für das Gebiet MAR 415 „verlängerte Merseburger Straße“ ist keine weitere Entwicklung geplant. Die notwendigen kleineren Einkaufs- und Dienstleistungseinrichtungen, die ausschließlich dem Wohngebiet dienen, sollten hauptsächlich im alten Ortskern von Marbach angesiedelt werden.

2. Der Diskussionsprozess zur Verkehrsproblematik in der Ortschaft Marbach ist noch längst nicht been-

det. Insofern ist es wichtig, dass sich jetzt die Bürger weiter an diesem Prozess aktiv beteiligen. Die vorliegenden Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung sollten nunmehr mit dem Ortschaftsrat und den Bürgern von Marbach erörtert werden, um so offene Fragen, wie die Schaffung eines Radweges zur Stadt hin, zu diskutieren.

3. Naturräumliche und grünplanerische wertvolle Gegebenheiten sind soweit wie möglich zu erhalten und zur Biotopvernetzung heranzuziehen. Nicht zu erhaltende Naturraumpotentiale sind durch sinnvolle Maßnahmen auszugleichen. Entsprechend der gesamtplanerischen Zielsetzung wird die Neuentwicklung einer Obstwiese westlich der Kleingartenanlage „Erika“ vorgesehen. Dies betrifft auch die Wiederherstellung der Durchgängigkeit des Bachmanngrabens. Neben weiteren ökologischen Funktionen dienen diese Maßnahmen auch der schadlosen Ableitung des Oberflächenwassers. Der Feldweg zwischen Marbach und Alach kann durch Bepflanzung zu einem attraktiven Erholungsweg entwickelt werden. Durch die Anlage von Kleingewässern oberhalb der Ortslage sollen weitere Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen entbehrlich werden. Bei den Maßnahmen des Landes werden ich meinen Einfluss geltend machen, damit diese vor Ort umgesetzt werden.

4. Schon vor Jahren wurde im Zusammenhang mit dem Vorhaben des Neubaus eine Konzeption für das neue Kommunikations- und Sportzentrum vorgelegt.

In dem neu entstandenen Sportzentrum wird nach meiner Kenntnis die Möglichkeit der Freizeitgestaltung insbesondere für Kinder und junge Heranwachsende angeboten. Zudem gibt es derzeit Gespräche zwischen dem Erfurter Sportbetrieb und dem Jugendamt, um entsprechende Räumlichkeiten hierfür fest zu binden. Sicher ist die Betreuung der Kinder und Jugendlichen. Außerdem möchte ich auf das Konzept Jugendarbeit für Ortschaften verweisen. Darin enthalten ist, dass 4 Personen, allerdings für alle Ortschaften der Stadt Erfurt, zur Betreuung zur Verfügung stehen. Wie diese Betreuer zu erreichen sind, weiss der Ortsbürgermeister.

5. Die Kindertageseinrichtung in Marbach „Marbacher Lausbuben“ gehört zum Trägerwerk Sozialer Dienste. Es stehen in der Kita 74 Plätze zur Verfügung. Voraussichtlich bestehen trotz Familienoffensive des Landes keine Nachteile oder Einschränkungen für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Erfurt. Darüber hinaus ist dem Stadtrat durch die Verwaltung ein Konzept vorgelegt worden, worin eine aktuelle Bedarfsplanung enthalten ist, die sich u. a. auf die Bevöl-

kerungsentwicklung innerhalb der Stadt Erfurt bezieht. Danach wird jetzt bereits davon ausgegangen, dass ein Mehrbedarf in den Ortschaften von 50 Plätzen aufgenommen wird.

6. Natürlich werde ich alles daran setzen, dass die örtlichen Vereine nach allen Möglichkeiten unterstützt werden.

7. Es gilt die Infrastruktur in der Ortschaft Marbach weiter zu entwickeln. Insofern werden in den Gesprächen im Bereich der Wirtschaftsförderung entsprechende Hinweise vorgenommen, die auf die Ortschaft Marbach einen positiven Einfluss haben. Über die Zulassung z. B. von Arztpraxen ist die Einflussnahme der Stadtverwaltung nicht ohne weiteres möglich, da dies über die Kassenärztliche Vereinigung erfolgt. Dennoch werde ich mit der Geschäftsführung dazu Kontakt aufnehmen.

Hoyer, Kathrin - B 90 / Grüne

1. Nein, ich halte die Fortführung dieser Vorhaben aus verschiedenen Gründen nicht für notwendig und daher nicht für sinnvoll. Allerdings ist fraglich, wie die Stadt aus den relativ weit fortgeschrittenen Maßnahmen ohne erhebliche finanzielle Nachteile - bereits verauslagte Kosten für Planung und Erschließung bzw. Zukauf von Grundstücken zur Umliegung als Bauland - aussteigen kann. Dies wäre nach der Wahl zu überprüfen, um dann unter Beteiligung der Betroffenen nach Möglichkeiten für den Stopp einer weiteren Bebauung zu suchen.

2. Insofern es sich um eine erhöhte Belastung infolge des Durchgangsverkehrs handelt sehe ich die Notwendigkeit zur Entlastung des Ortskernes. Die Verkehrsführung innerhalb der Wohngebiete sollte ebenfalls hinsichtlich einer Verkehrsberuhigung geprüft werden. Von sehr großer Bedeutung ist für mich die Verbesserung des Radwegenetzes in der Stadt Erfurt. Zum einen, indem Lücken im innerstädtischen Netz geschlossen, zum anderen, indem die Ortschaften außerhalb des zusammenhängenden Stadtgebiets erschlossen und angebunden werden.

3. Eine weitere Ausweisung von Flächen für neue Infrastruktur- und andere bauliche Maßnahmen über die bisher planerisch und vertraglich gebundenen hinaus, halte ich nicht für notwendig. Stattdessen plädiere ich für eine weitestmögliche naturnahe Nutzung freigewordener Flächen. Darüberhinaus werde ich mich für die Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen anderer Bauvorhaben in bisher stark durch Baumaßnahmen betroffenen Gebieten einsetzen.

4. Derzeit wird der neue Jugendför-

derplan mit integrierter schulbezogener Kinder- und Jugendarbeit erstellt, der ab Januar 2008 Gültigkeit haben wird. Im Zuge dieser Neustrukturierung wird über veränderte Bedingungen und Bedarfe im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit diskutiert. Ich werde mich dafür einsetzen, dass Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur dabei stärker Beachtung finden. Gebiete, in denen ein überdurchschnittlich hoher Anteil Kinder und jugendlicher leben, sollen hier auch besonders gefördert werden.

5. Viele junge Familien sind in den letzten Jahren nach Marbach gezogen. Diese Familien haben einen Anspruch auf eine gute und wohnortnahe Kinderbetreuung. Die Auswirkungen der Familienoffensive werden drastisch sein. Es ist zu vermuten, dass in den Kindertagesstätten die Zahl der MitarbeiterInnen reduziert werden muss. Mein Ziel ist: Erfurt soll eine familienfreundliche Stadt sein. Deshalb werde ich mich dafür stark machen, dass für Erfurt die negativen Entscheidungen der Landesregierung so gut wie möglich kompensiert werden. Alle Kinder sollen in Erfurt wohnortnah und qualitativ hochwertig betreut werden können - natürlich auch in Marbach.

6. Das bürgerschaftliche Engagement von Vereinen ist ein wichtiger Pfeiler unserer Zivilgesellschaft. Oft sind es kleine organisatorische oder finanzielle Hilfen, die im Effekt aber viel bewirken. Leider kann ich seriös nicht versprechen, die finanziellen Mittel dafür weiter aufzustocken. Allerdings hat die Stadt Erfurt, und dadurch auch der/die OberbürgermeisterIn, durch die von ihr forcierte starke bauliche Entwicklung Marbachs auch die Verpflichtung, für die soziale Infrastruktur zu sorgen - meine Unterstützung dafür sichere ich hiermit zu. Ich würde mich freuen, darüber mit Ihnen im Jahr 2007 bei der Aufstellung des ersten Bürgerbeteiligungshaushaltes in Erfurt ins Gespräch zu kommen.

7. Für die Ansiedlung solcher Angebote kann die Stadt nur werben, sie selbst als Verwaltung ist nicht in der Lage, derartige Ansiedlungen zu tragen. Bei dieser Werbung sollen die MarbacherInnen alle Unterstützung bekommen die sie benötigen.

Rudovsky, Herbert - FDP

1. Im Gegensatz zu vielen anderen Ortsteilen Erfurts hat Marbach einen erheblichen Zuzug in den letzten Jahren zu verzeichnen gehabt. Dies nicht zuletzt auch durch die Ausweisung von Bauflächen für den individuellen Wohnungsbau. Solange diese Nachfrage besteht und diese Flächen nachgefragt sind, sollte auch dieser Trend weiter bedient werden.

2. Die o.g. Entwicklung des Ortsteils führt zwangsläufig auch zu einer

Erfurt's OB-Kandidaten haben das Wort

erhöhten Verkehrsbelastung im Ort durch die Anwohner. Dies kann durch das in der Diskussion befindliche Verkehrskonzept auch geregelt werden. Der innerörtliche Durchgangsverkehr durch die Schwarzburger Straße sollte über die bestehende Bodenfeldallee geleitet werden, da somit eine Ortsumfahrung mit der bestehenden Infrastruktur möglich ist. Wenn die, durch den damaligen SPD-Umweltbeigeordneten Schumacher um viele Jahre verzögerte, Autobahn zwischen Bindersleben und Gispersleben Ende diesen Jahres fertiggestellt ist, wird auch hier eine Entlastung stattfinden. Der bereits bestehende Radweg zur Stadt ist durch eine entsprechende Oberflächenverfestigung nutzbar zu machen, damit der Radverkehr nicht auf die vom ÖPNV genutzte Straße ausweichen muss!

3. Die Flächennutzung ist in dem erst vom Stadtrat beschlossenen Flächennutzungsplan eindeutig ausgewiesen und beachtet somit auch die Anforderungen des Natur- und Umweltschutzes. Die angesprochenen Baumaßnahmen Flughafen und Autobahn werden schon in der Planungsphase zur Beachtung der Umwelt- und Naturaspekte verpflichtet und entsprechen somit den grundlegenden Anforderungen. Eine weitere Zersiedlung über die bestehenden Baugebieten hinaus ist generell zu vermeiden.

4. Die hervorragende Initiative der ca. 15 Vereine und Bürgerinitiativen, die wesentlich mit zur Schaffung des Sport- und Freizeitentrums geführt hat, sollte auch durch die Möglichkeiten der Stadt weiter kräftig unterstützt werden. Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung ist der Einsatz einer Betreuungskraft aus dem Jugendamt durchaus angebracht, um die vorhandenen Möglichkeiten sinnvoll zu nutzen und den Jugendlichen entsprechende Anleitung und Unterstützung in der Freizeit zukommen zu lassen. Auch hierbei können die vorhandenen Vereine wesentliche Unterstützung leisten!

5. Die positive Bevölkerungsentwicklung hat zu einer starken Verjüngung der Anwohner beigetragen und führt auch kurzfristig dazu, dass der vorhandene Kindergarten aus allen Nähten platzt. Dies wird aber über die Jahre nicht von Bestand sein, so dass eine Kapazitätserweiterung in den Folgejahren sicherlich zu einer Überkapazität führen wird. Die Familienoffensive bietet hier Ansatzpunkte entweder auf arbeitsstättennahe Kindereinrichtungen auszuweichen bzw. über

Nachbarschaftshilfe oder Tagesmütter im Ortsteil die Kinderbetreuung jetzt abzusichern!

6. Wie bereits unter 4. Sind die nachbarschaftlichen Aktivitäten, die sich auch in dem vorhandenen, gut entwickelten, Vereinsleben dokumentiert mit allen Möglichkeiten der Stadtverwaltung zu unterstützen.

7. Das vorhandene gute Handels- und Dienstleistungsangebot im Ortsteil, was nicht überall in der Stadt in solch einer Dichte vorhanden ist, muss sich auch wirtschaftlich tragen. Der Rückzug von Schlecker dokumentiert dies eindringlich. Ich meine, dass mit Rewe, Fleischer, Bäcker, Getränkeverkauf, Postagentur, Lotto, Blumengeschäft, Gärtnerei, 2 Friseuren, Kosmetiksalon, Physiotherapie und Fußpflege ein überaus gutes Angebot vorhanden ist. Für ein Geldautomaten der Sparkasse müssten zuvor die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Bei der jetzigen Größe des Ortsteiles und der noch zu erwartenden Entwicklung sollte es auch gelingen, eine Arztpraxis zur Ansiedlung zu bewegen, womit auch die Voraussetzung für eine Apotheke gegeben wären.

Insgesamt sehe ich die Entwicklung Marbachs als Ortsteil mit guter zentraler Zentrumsanbindung auch noch in den nächsten Jahren sehr positiv und die Durchmischung der „Alt- und Neubürger“ findet durch das rege, selbst organisierte Vereinsleben viel problemloser statt, als das in anderen Orten der Fall ist!

Stange, Karola - Linkspartei

1. Die zur Zeit als Planung vorliegenden Bebauungsgebiete gehen für mich weit über das hinaus, was die Marbacher Bürgerschaft und die Infrastruktur ertragen können. Die Ausdehnung in Richtung Westen durch das Baugebiet MAR 414 ist weit an der Realität vorbei geplant und nur die Drohung vor hohen Kosten verhinderte eine Ablehnung durch den Stadtrat. Ein Vertrag von Anfang der 90er hat die vollendeten Tatsachen geschaffen, die die Stadt finanziell unter Druck setzen. Eine meiner ersten Aufgaben wird sein, dass ich diesen Vertrag auf seine Belastbarkeit überprüfen lasse.

2. Dem derzeit in Erarbeitung befindlichen Verkehrskonzeptes für die Ortschaft Marbach stehe ich aufgeschlossen gegenüber. Grundübel der ganzen Situation ist jedoch die unproportionale Entwicklung der Verkehrsstrukturen in Marbach. Einzig der Bau der Bodenfeldallee milderte die entstandene Situation. Die

Entlastung des Ortskerns bleibt dagegen nur erklärte Absicht. Gerade die südwestliche Ausdehnung des Ortes bringt enorme Probleme mit sich und die Vorschläge des Ortschaftsrates und von Initiativen Marbacher Bürger finden wenig Gehör in der Verwaltung. Eine alternative Erschließung stößt bisher auf taube Ohren, ist aber unumgänglich. Der im wesentlichen vorhandene provisorische Radweg entlang der Schwarzburger Straße könnte mit wenig Aufwand weiter befestigt werden und das letzte schlammige Stück wäre Vergangenheit.

3. Der Umwelt- und Naturschutz in der Verwaltung unserer Stadt hat für meine Begriffe heute weniger Stellenwert im Gesamtgefüge, als noch zu Beginn der 90er. Die Mitarbeiter des noch verbliebenen Amtes leisten eine engagierte Arbeit - aber im Schatten großer „Entwicklungsbefürworter“. Um ihrer Aufgabe in vollem Umfang nachkommen zu können, muss hier die Notbremse gezogen werden und dieser Bereich eine Stärkung erfahren. Für Marbach, aber auch für andere sensible Stadtgebiete wünsche ich mir einen großen Runden Tisch aller Streiter für Umwelt- und Naturschutz wie NABU, BUND und Behörden, aber auch die Ortschaftsräte gehören dazu. Die Arbeitsergebnisse werden dann in der Bürgerschaft zur Diskussion vorgelegt und bei großem Konsens zur Umsetzung an Stadtrat und Verwaltung übertragen. Ich bin mir aber bewusst, dass dies Zeit braucht und vor allem Geld und das muss Bund, Land und Stadt leisten - bisher ein zäher Prozess.

4. Die personelle Untersetzung der Kinder- und Jugendarbeit ist in allen Ortschaften der Stadt Erfurt nicht unproblematisch. Mit dem Wegbrechen des so genannten zweiten Arbeitsmarktes finden die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit überwiegend in selbstverwalteten Jugendzimmern und Bürgerhäusern statt. Eine sozialpädagogische Betreuung erfolgt durch vier flexible Ortssozialarbeiter. Das ist selbstverständlich kein zufriedenstellender Zustand. In wie weit hier Veränderungen möglich sind, wird wesentlich davon abhängen, wie es gelingt, bei der Fortschreibung des Jugendförderplans ab 2008 mehr Stellen zu schaffen. Das kann nur durch einen Verwaltungsreformprozess geschehen, der mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung betrieben werden muss, um personelle oder finanzielle Ressourcen frei zu machen.

5. Bereits seit Jahren ist mir die Problematik des zu kleinen Kindergartens im Ort Marbach bewusst. So habe ich gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Fraktion bewusst bei der Kindertagesstättenbedarfsplanung darauf geachtet, dass von der Seite des Jugendamtes geprüft wird, ob eine zeitweilige Erhöhung der Anzahl der vorhandenen Plätze möglich ist. Durch die so genannte Familienoffensive der Landesregierung wird sich die Situation für die Stadt als Träger der öffentlichen Jugendhilfe, aber auch für das Trägerwerk Soziale Dienste verschlechtern. Hier sind Überlegungen in der nächsten Bedarfsplanung gefragt, damit sich diese nicht auf die Kinder auswirken. Darüber hinaus werde ich den Trägerkreis für ein Volksbegehren gegen die entsprechenden Landesgesetze unterstützen.

6. Das Engagement der Vereine ist eine wichtige Säule im gesellschaftlichen Leben. Wie sie richtig feststellen, können sie viel erreichen. Aber ohne finanzielle Unterstützung vom Land sprich der Ehrenamtsstiftung, und der Stadt ist eben mit reinem Ehrenamt auch nicht alles machbar. Aus diesem Grund müssen die Förderrichtlinien der Stadt für Vereine und Verbände erhalten bzw. verbessert werden. Angesichts der finanziellen Situation halte ich eine Aufstockung der zur Verfügung stehenden Gelder aber eher für unwahrscheinlich. Genau deshalb will ich mich dafür einsetzen, dass die Vergabe der Fördermittel gerecht und transparent erfolgt.

7. Die Möglichkeiten der Stadt, insbesondere was die Etablierung von weitgehend privatwirtschaftlich betriebenen Einrichtungen betrifft, sind eher gering. Eine Oberbürgermeisterin kann aber über die entsprechenden Einrichtungen der Stadtverwaltung potentielle Investoren auf „weiße Flecke“ hinzuweisen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit als Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse Mittelthüringen, die Einrichtung eines Geldautomaten zu prüfen. Allerdings ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die von mir erwähnten potentiellen Investoren selbst bereits solche Kalkulationen angestellt und in deren Ergebnis die Entscheidung getroffen haben nicht zu investieren, weil sich nicht genug Geld damit verdienen lässt oder liebevoller ausgedrückt, die Kosten zu hoch sind.

Der Marbsche Bote möchte sich namentlich bei Frau Stange, Herrn Bausewein sowie Herrn Danz für die finanzielle Unterstützung bedanken!

Die Marbschen Stickmixers



Fast jeder Marbacher hat sicher schon einmal was von uns gehört! Kein Wunder - wir machen ja schließlich bei unseren Auftritten, die alles Andere als leise sind, mehr als genug auf uns aufmerksam.

Unsere Formation existiert nun

schon fast zwei Jahre. Was als einmaliger Spaß zur Kirmes 2004 geplant war, wurde - keiner hat je daran gedacht - eine Erfolgsstory.

Der Beginn gestaltete sich extrem kompliziert, da ja zuerst mal potenzielle Mitstreiter über-

zeugt werden mußten, mitzumachen. Hinzu kam, dass wir durchweg Laien sind, die sich nur durch beständiges Üben und Proben an die heutige Form herangetastet haben. Dass wir niemals auf einer Bühne stehen werden, war für uns nur schwer vorstellbar.

Natürlich haben wir uns mittlerweile eigene Instrumente angeschafft und viele weitere Dinge mußten bewältigt werden. Wir haben uns von 7 auf 16 Trommler/innen vergrößert, die aus verschiedenen Marbacher Vereinen zu uns gekommen sind. Die Motivation ist hauptsächlich „der Spaß an der Freude“. Wir können mehr als fünfzig Auftritte vorweisen - und das auch über die Landesgrenze hinaus! Die Nachfrage wächst, was uns alle sehr stolz

macht. Weil unsere Proben natürlich kaum leiser als unsere Auftritte sind, kann man sich bestimmt denken, wie schwierig es am Anfang war, einen geeigneten Proberaum zu finden. Darum möchten wir uns hiermit nochmal bei allen Nachbarn bedanken (und ggf. entschuldigen), die uns ihr Verständnis entgegengebracht haben.

Jetzt nutzen wir zweimal in der Woche den neuen Jugendraum des Familienfreundlichen Sport- und Freizeitzentrums für unsere Proben.

Auch in diesem Jahr haben wir mit einem komplett neuen Programm an den Veranstaltungen des MKC und erstmalig auch am Karnevalsanzug in Erfurt teilgenommen.

Matthias Poßbecker

Volles Haus bei der Weihnachtsfeier

Es wird in Marbach zur guten Tradition, in der Weihnachtszeit geselliges Zusammensein zu fördern.

So hatte Frau Kletzke, als Seniorenbeauftragte des Ortschaftsrates gemeinsam mit Frau Vogl, für den 6. Dezember vergangenen Jahres Senioren in das Marbacher Bürgerhaus/Schlösschen zu einer Weihnachtsfeier eingeladen - und diese kamen gern.

Die Kaffeetafeln waren festlich mit Stollen, Kuchen und Weihnachtsgebäck gedeckt. Die Gäste wurden durch die fleißigen Frauen Seidel, Fritz, Fabig und Bühner sehr gut betreut.

Es wurde ein unterhaltsamer Nachmittag. Dazu trugen u.a. Gäste bei, die Texte zum Weihnachtsfest vortrugen.

Vor allem auch die Kinder der

„Marbacher-Lausbuben“-Kita. Sie sangen Weihnachtslieder und mit besonderer Begeisterung von der „großen Kleisterei bei der Weihnachtsbäckerei“.

Dafür und für die Kostproben ihres tänzerischen Könnens bekamen die Kinder verdienten Beifall.

So konnte Herr Siegel als Ortsbürgermeister seine Grußworte an sehr zufriedene Senioren richten.

Mit dem gemeinsamen Gesang bekannter Weihnachtslieder klang der Nachmittag in besinnlicher Stimmung aus. Allen mit der Vorbereitung und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung Betrauten gebührt ein großes Dankeschön.

H. Schäfer



Schwuppdiwupp, welch großer Schreck,
der Elvira lief die vier nun weg.
Und auch die 9, die hinten stand,
ist über Nacht davon gerannt!
Doch sei nicht traurig Du wirst
seh'n, mit 50 ist es genauso schön.

Alles Gute zum 50. Geburtstag
wünschen Dir Deine Kinder
Matthias und Sylvia
und Deine Eltern

Marbach, 04.03.2006

Obstbaumschnitt-Seminar

Die Bürgerinitiative „Pro Marbach“ plant am 18. März ein Obstbaumschnitt-Seminar in der Langen Stube des Marbacher Schlösschens. Nähere Infos auf dem beigelegten Handzettel.

Katrin Lux

Ankündigung des traditionellen Maifeuers

Wie in den vergangenen Jahren wird unser Maifeuer unter der Federführung der IGMV auf dem Gelände des Familienfreundlichen Sport- und Freizeitzentrums durchgeführt.

Merken Sie sich bitte Sonntag, den 30. April vor.

Genauere Infos gibt es noch auf einem Flyer der IGMV!

H.-Rainer Ludwig

Vorstand Marbscher Bote neu gewählt!

In der Jahreshauptversammlung am 10.01.06 wurde der Vorstand wie folgt neu gewählt:

H.-Rainer Ludwig Vorsitzender
Annerose Gießler Stellvertreter/
Leiter AG Heimatgeschichte

Erich Pursch Schriftführer
Gudrun Schaake Kassenwart
Franz Geiger Beisitzer
Michael Siegel Beisitzer
Tobias Kahlo Rechnungsprüfer
Solweig Schoder Rechnungsprüfer

Der Vorstand hat Helga Keiser zum Chefredakteur bestimmt.

Nochmals Dank allen Vorstandsmitgliedern der letzten Wahlperiode für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

H.-Rainer Ludwig



Das war eine NÄRRISCHE 45. Saison des MKC!

Monatelang haben wir gebangt, gehofft & gelitten-

monatelang haben wir gebaut, geschuftet & geschaffen-

monatelang haben wir gesungen, getanzt & geprobt!

Nun ist die 45. Saison Geschichte und alle sind der Meinung, es war eine gelungene!

Wir sagen Danke allen Mitgliedern der IGMV und des MKC, Danke unseren Sponsoren und Förderern, und vor allen Dingen DANKE an unser tolles Publikum. **IHR WARD KLASSE!** Ab sofort geht unser Blick nach vorn, Besonders in unserer Nachwuchsarbeit (Kindergartentanz und Showtanz) laden wir interessierte und talentierte Kinder ab 7 Jahren ein, ganzjährig beim MKC ihren Bewegungsdrang auszuleben. Auch Muttis und Vatis, die Interesse haben, verschiedene Aufgaben (Training, Betreuung, Organisation, Programmgestaltung u.v.a.) beim MKC mitzugestalten, sind jederzeit herzlich willkommen. Bei einem Besuch (jeden 2. Freitag ab 20.00 Uhr in unserem Vereinsheim) oder einem Blick auf unsere Internetseite www.mkc-ev.de können Sie sich informieren! Wir freuen uns auf Sie! Der MKC - immer in Ihrer Nähe! Bis dahin grüßen wir ganz närrisch.



Allianz

Falk Krüger Dipl.-Ing. (FH)

Tel.: 0361 - 2666652

Fax: 0361 - 2666653

Funk: 0172 - 3662802

Generalvertretung
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft
Versicherungsfachmann (BWV)

Büro:
Webergasse 40; 99084 Erfurt
email: falk.krueger@allianz.de
<http://vertretung.allianz.de/falk.krueger>



KIRBOARD-MUSIK

Musik & Gesang für jede Gelegenheit
als Alleinunterhalter, Duo, Trio oder Quartett

Udo Kirbach

99092 Erfurt-Marbach · Roggenweg 5 · Tel. 03 61/ 7 92 24 10

... ein vielseitig-musikalisches Programm an modernen
Tasteninstrumenten – live gespielt und gesungen in einer
Soundqualität, die Sie angenehm überraschen wird

**Ein neues Baderlebnis oder einen Wellnessbereich?
Ich begleite Sie auf dem Weg dahin.**

Anruf genügt!!!!

Marcus Schröder
Badgestalter
Herzbergerstraße 6
99092 Erfurt

Telefon: 03 61/ 2 27 95 43
Fax: 07 21/ 1 51 20 28 07
Mobil: 01 72/ 7 96 03 64
ms-baddesign@online.de

**Vorortberatung · Besuch von Badausstellungen
Angebotseinholungen und Analyse · Endkonzept**

MS-BADDESIGN